

## **Gutachten**

**von Professor Dr. Bogdan Mirtschev  
zur Berufungsverfahren für die Professur  
für Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder, öffentlich  
ausgeschrieben von der St. Kliment-Ochridski-Universität in Sofia, am  
17.11.2024.**

Die einzige zugelassene Bewerberin ist Assoc. Professorin Dr. Maria Endreva - Tscherganova vom Institut für Germanistik und Skandinavistik der St. Kliment-Ochridski-Universität in Sofia.

Maria Endreva , geb. am 18.Juni 1977 in Goze Deltshev, Bulgarien, hat das humanistische Gymnasium in ihrer Geburtsstadt absolviert und danach an der Philologischen Fakultät der Universität in Plowdiv studiert. Ein Semester war sie zum Zwischenstudium an der Universität in Heidelberg, wo sie literaturwissenschaftliche Seminare besucht hat. Ihr Studium hat sie erfolgreich als Magistra beendet. (Magisterarbeit über das Mystische bei Meister Eckhard, Novalis und Rilke). Danach hat sie am 73. Gymnasium in Sofia als Deutschlehrerin gearbeitet. Im Jahre 2001 wurde sie Assistentin am Institut für Germanistik und Skandinavistik der St. Kliment-Ochridski-Universität in Sofia mit Lehrauftrag - Seminarleitung im Fachbereich „Deutsche Literatur- und Kulturgeschichte“ für Germanistikstudenten. Im Jahre 2001 erlangte sie den akademischen Grad Doktor (Thema der Dissertation: “Rilkes Ansichten über die Kunst in seinen literaturkritischen Werken”). Ab 2011 , schon als Oberassistentin, leitet sie die Vorlesungskurse “Einführung in die deutsche Kulturgeschichte“ und „Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder nach dem XVII. Jh.“ für Germanistik-Studierende an der Sofioter Universität. Zu ihrem Lehrauftrag gehört auch die Leitung von Seminaren zu verschiedenen literaturhistorischen Themen z.B. über die Novellen von Thomas Mann, über Werke

von Novalis, Rilke, Hofmannsthal, über moderne Strömungen in der deutschsprachigen Literatur zu Beginn des XX. Jahrhunderts, über das höfische Epos, über die Bewegung Sturm und Drang und zunächst auch das Seminar “Die deutsche Kultur 1871 – 1933“. Die erstaunliche thematische Vielfalt dieser Seminare zeigt das dauerhafte Interesse von Maria Endreva an Autoren und Strömungen aus verschiedenen Perioden in der deutschen Literaturgeschichte, sowie für Themen aus dem Bereich der Literatur- und Kulturrezeption.

Ein fördernder Faktor für den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenz auf dem Gebiet der deutschen Literatur und Kultur in relativ kurzer Zeit waren sicher für Dr. Maria Endreva ihre professionellen Kontakte und verschiedene Formen wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit ihren Kollegen – Germanisten von den Universitäten in Hamburg und in Wien, die sie bei ihren mehrmaligen mittelfristigen Studienaufenthalten in Deutschland und in Österreich pflegte.

Für das Berufungsverfahren für die Professur hat Assoc. Prof. Dr. Endreva eine Liste ihrer Publikationen vorgelegt. Darin sind Angaben über 5 Monographien, 48 wissenschaftliche Artikel und 2 Rezensionen enthalten. Mit kulturhistorischer Thematik unter ihrer Publikationen bis zum Jahre 2017 ist ihre Monographie “Kulturgeschichte des deutschen Mittelalters”, 314 S., 2014. Darin sind Ereignisse aus der europäischen Geschichte von der Antike bis zu den ersten Jahrzehnten des XVI. Jahrhunderts dargestellt und kommentiert, wobei im Mittelpunkt Ereignisse, Persönlichkeiten, Ideen und Kulturrealien im Alten Deutschen Reich, im Heiligen römischen Reich stehen. Der Inhalt dieses Buches entspricht der von ihrer Autorin genannten

pragmatischen Bestimmung – Basiskenntnisse über die deutsche Kulturgeschichte für Germanistik-Studierende zu vermitteln, zu Themen, die in dem entsprechenden Vorlesungskurs und in Seminaren behandelt werden. Mit dieser Monographie beweist Endreva, dass sie über die wissenschaftliche Kompetenz verfügt, die Vorlesungskurse im thematischen Bereich der deutschen Kulturgeschichte für Germanistik-Studierende an der Sofioter Universität zu führen.

Die separat vorgelegte Liste der wissenschaftlichen Publikationen nach 2017 von Assoc. Professorin Dr. Maria Endreva enthält eine Monographie “Die Narrative in der deutschen Kultur zur Zeit der Reformation 1517 - 1648“ (in bulgarischer Sprache), welche 2023 als Buch im Universitätsverlag der Sofioter Universität erschienen ist, sowie 20 wissenschaftliche Aufsätze, davon 16 literaturkritische - über deutsche Autoren und ihre Werke. Von den übrigen vier der genannten Aufsätze hat einer Bezug zur deutschen Kulturgeschichte - “Narrative von der Arbeit in verschiedenen historischen Epochen“ (in bulgarischer Sprache), die drei anderen sind thematisch dem Bereich der Kulturrezeption zuzuordnen: “Medienbilder des Balkans im deutschsprachigen Raum“ (2022) ; “Paradigmatische Fremdbilder in den Reiseberichten von Felix Kanitz und Karl-Markus Gauß am Beispiel vom Verhältnis zum Geld und Konsum in Bulgarien” (2020); “Das Bild des mittelalterlichen Bulgariens. Beispiele aus der deutschen und der bulgarischen Historiographie”, 2018.

Das wichtigste wissenschaftliches Werk, das auf der Liste der Publikationen der Bewerberin im Berufungsverfahren auf die Professur steht, ist die schon erwähnte Monographie in bulgarischer Sprache - „Наративите в немската култура по време на Реформацията (1517 – 1648) (Die Narrative in der deutschen Kultur während der Reformation), erschienen als Buch 2024 im

Verlag der Sofioter Universität. Aus den terminologischen Erläuterungen im einleitenden Kapitel wird ersichtlich, dass die Autorin als theoretische Grundlage ihrer Monographie eine Variante des postmodernen Konzepts von den „Narrativen“ und die daraus entstehenden „Erzählungen“ gewählt hat, welche Samira El Ouassil und F.Karig in ihrem Buch „Erzählende Affen. Mythen, Lügen, Utopien – Wie Geschichten unser Leben bestimmen. Narrative vom Patriarchat oder der Klimakrise“ (Berlin, 2021) konstruiert haben. Die Narrative, über welche Endreva schreibt, sind - nach ihrer Bezeichnung - jene von der Macht, von dem Protest, vom Individualismus, von der Toleranz und von der Nation. In ihrem umfangreichen Buch (500 Seiten) betrachtet die Autorin das Zeitalter der Reformation im Deutschen Reich aus unterschiedlichen Blickwinkeln. In den einzelnen Kapiteln bietet sie “Erzählungen“ (quasi von den Narrativen weiterführenden Texten) – von Martin Luthers reformatorischer Ideen und Taten, von solchen anderer Reformatoren, von bedeutenden Humanisten jener Zeit, erzählt von politischen Ereignissen, von den religiösen Kriegen, von der Kultur und der Kunst, von der Wissenschaft - Medizin und Chemie, vom Leben in den Städten und auf dem Lande. Die Darstellung der Epoche der Reformation in vielen Erzählungen steht im Zusammenhang mit der von der Autorin angenommenen postmodernen Auffassung des Begriffs „Narrativ“ und wird in diesen Sinne konsequent verwendet. Die vielseitige Information über die Reformation im Deutschen Reich, auch über die Art und Weise, welche Wirkung sie auf die Kultur und Kunst, auf die politische Entwicklung und im sozialen Bereich dort hatte, wird für das Interesse an diesem epochalen Ereignis zu Beginn der Neuen Zeit eines breiten akademischen Leserkreises hier zu Lande fördernd sein. Und das ist, meines Erachtens, ein bedeutender Beitrag dieses Buches.

Einige kritische Bemerkungen zu dieser Monographie:

Für mich ist die von der Autorin als theoretische Grundlage ihres Werkes von Samira El Ouassil und F.Karig übernommene Deutung des postmodernen Begriffs „Narrativ“ nicht überzeugend begründet. Es wäre wenigstens notwendig gewesen zur Definition von Robert Scholes und Robert Kellogg („The Nature of Narrative“, 1966), die den Begriff eingeführt haben, Stellung zu nehmen.

Die Behauptung, dass die Hanse „durch die neuen Bedingungen im Welthandel am Ende des XV. und am Anfang des XVI. Jahrhunderts begünstigt wurde“ ist falsch. Diese neue Bedingungen waren eine der Ursachen für den beschleunigten Niedergang der Hanse in jener Zeit. Im Kapitel über den Narrativ von der Nation wird Luthers Beitrag zur Entstehung des Mythos von dem deutschen Nationalhelden den er, Luther, Hermann genannt hatte, nicht erwähnt.

Die deutsche Nationalidee ist nicht während der Reformation entstanden, sondern früher, in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts, als Reaktion auf die italienische Nationalidee.

Im Kapitel, in dem von der Literatur über die Reformation in Bulgarien berichtet wird, hat die Autorin das einzige Buch in Bulgarien, das Texte von Luther und Münzer enthält „Оратори на немската Реформация. Мартин Лутер. Томас Мюнцер“ (Redner der deutschen Reformation, Martin Luther, Thomas Münzer), Sofia, 1984, 350 Seiten, nicht erwähnt. Dieses Buch enthält eine einleitende Studie (25 Seiten) von Bogdan Mirtschev über die reformatorischen Ideen von Luther und Münzer.

Assoc. Prof. Dr. Maria Endreva hat an 40 germanistischen wissenschaftlichen Konferenzen in Bulgarien, Österreich, Deutschland, den

USA, Rumänien, Polen und Israel teilgenommen. Sie leitet einige Projekte für kollektive wissenschaftliche Arbeit an der Sofioter Universität, organisiert die Tätigkeit von Alumni Deutschland in Bulgarien und leitet die Österreich-Bibliothek an der Sofioter Universität. Sie ist Mitglied des Bulgarischen Germanistenvereins, des Österreichischen Germanistenvereins und Vorstandsmitglied des Humboldt-Vereins in Bulgarien. In ihren Bewerbungsunterlagen berichtet sie über das Niveau ihrer Fremdsprachenkenntnisse (Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch), sowie über ihre digitale Kompetenz.

Seit November 2023 leitet Assoc. Professorin Dr. Maria Endreva das Institut für Germanistik und Skandinavistik der St. Kliment-Ochridski Universität in Sofia.

Aufgrund dessen, worauf ich in meinem Gutachten hingewiesen habe – die wissenschaftliche Qualifikation in der Lehre und der Forschung, die akademische Tätigkeit im Bereich der Organisation wissenschaftlicher und kultureller Ereignisse an der Sofioter Universität, der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit des Instituts für Germanistik und Skandinavistik, schlage ich Ruferteilung für Frau Assoc. Professorin Dr.phil. Maria Endreva vor, dass sie die Professur für deutsche Kulturgeschichte am Institut für Germanistik und Skandinavistik der St. Kliment-Ochridski Universität in Sofia besetzt.

Sofia, 08.03.2024

Prof. Dr. Bogdan Mirtshev

